

Antragsbereich P / Antrag P10**AntragstellerInnen:** Jusos Bayern**Empfehlung der Antragskommission:** Annahme**P10: Achtung des dritten Geschlechts! Queer\*feminismus wagen!**

Wir Jusos setzen uns für Toleranz, Akzeptanz und Gleichberechtigung der Geschlechter ein, weil wir sehen, dass unsere männlich und heteronormativ geprägte Gesellschaft Ungleichheiten gerade aufgrund dieser engstirnigen Fixierung reproduziert. Davon betroffen sind in unserer Gesellschaft besonders Frauen und auch Menschen, die sich in keinster Weise in dieses binäre Geschlechtersystem von „Mann und Frau“ einordnen können und/oder wollen und auch nicht dem heteronormativen Bild der Gesellschaft entsprechen. Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen können, erfahren in diversen Bereichen alltägliche Diskriminierung und können kaum auf Unterstützungen hoffen.

Ein wichtiger Schritt diesbezüglich war eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, dass es von nun im Geburtenregister nicht mehr nur eine Eintragung des männlichen und weiblichen Geschlechts, sondern auch eines dritten Geschlechts geben solle. Ausgelöst wurde dieser Beschluss durch eine Klage einer queeren Person – namens Vanja -, die im Kindesalter dem weiblichen Geschlecht zugeordnet wurde, sich aber damit nicht identifizieren kann und will. Vanjas Antrag auf Änderung der Geschlechtsangabe im Geburtenregister in „inter“ wurde abgelehnt, woraufhin sie in allen Instanzen bis zum Bundesgerichtshof scheiterte. Erst die einge-

reichte Verfassungsbeschwerde war erfolgreich und  
30 wird nicht nur für Vanja, sondern auch für sehr viele  
Menschen mehr das Leben deutlich verbessern.

Allerdings müssen wir uns eingestehen, dass dieser  
Erfolg eben nur ein sehr kleiner Schritt in Richtung  
35 Akzeptanz von queeren Menschen ist. Gerade aus  
diesem Grund ist es die Aufgabe aller progressiven  
Kräfte, sich mit dieser Thematik auseinanderzuset-  
zen. Wir Jusos sind der Ansicht, dass die Einteilung der  
Menschen in zwei Geschlechter überwunden werden  
40 muss, da dadurch Unterdrückung, Diskriminierung  
und ganz einfach Schubladendenken reproduziert  
wird. Aus gerade diesem Grund müssen wir uns  
innerverbandlich mit diesem Thema auseinanderset-  
zen.

45

Deswegen halten wir es für notwendig jegliche Mit-  
gliedsanträge der SPD und die Eintragungen in der  
Mitgliederdatenbank MAVIS um ein weiteres, drittes  
Geschlecht zu erweitern und damit den Menschen  
50 mehr Freiraum in unserer Partei zu geben, ohne sie  
pauschal in ein Geschlecht einsortieren zu müssen.

Des Weiteren wird der Landesvorstand der Jusos  
Bayern damit beauftragt, einen Vorschlag zu erarbei-  
55 ten wie mit queeren Genoss\*innen in Bezug auf die  
Frauenquote und Frauenlistenplätze umzugehen ist.

Wir müssen mehr Queerfeminismus wagen.